

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

72 - Freiburg 1305: Meier Walther Reinger von Waltershausen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Wir maregrave Heinrich von Hahperg<sup>1</sup> tûn kunt allen, die disen brief sehent oder hõrent lesen, das meister Heinrich<sup>c</sup> von Wûri der arzat von Friburg uñ V̇delhart uñ sinú kint miteinander liebliche úberein sint komen vor uns, also hienach geschriben stat. Derselbe V̇delhart uñ sinú kint bi siner erren wirtinne hant in vúnf teile geteilet alles das ligende gût, das dúselben kint geerbet hant<sup>5</sup> von vatter uñ von múter, das hienach geschriben stat, uñ hant dasselbe gût alles dem vorgenanten meister Heinriche ufgegeben uñ swas darzú hõret lidecliche uñ hant es wider von ime empfangen ze rehtem erbe umbe sehs mutte rogen zinses jergeliche ze sante Martins mes ime uñ sinen nachkomenden davon ze gebende. Darzú gent ime õch dúselben kint von iren vier teilen desselben gútes<sup>10</sup> zehen schillinge pfenninge jergeliche õch ze sante Martins mes õch ze rehtem erbe. So het õch der vogenante V̇delhart die Steinacker, die er sit siner erren wirtinne tode umbe Dietrichen kõfte, demselben meister Heinriche ufgegeben lidecliche uñ het si wider von ime empfangen ze rehtem erbe umbe zehen schillinge pfenninge õch jergeliche ze sante Martins mes ime davon ze gebende. So<sup>15</sup> ist dis dasselbe gût: vúnfzehen<sup>d</sup> juchert acker aneinander, die stozent an die lantstraze, da man durh das holz vert, ze ietweder siten, uñ ze der andern straze an die hofstette gegen Berhtersvelde<sup>2</sup> ligent zwenzig juchert aneinander beidú acker uñ matta, die ligent ze Blinggenhein oder ze Riedern ennont der Elza gegen Berhtersvelde. So ligent sehs juchert ze Tiermündingen bi dem wege,<sup>20</sup> da man durh das holz gat, ze Teningen. So ligent vúnf juchert niderthhalb Berhtersvelde enzwiscent Wiler uñ Berhtersvelde uñ heizet der Breite acker. Harúber ze einem urkúnde han wir durh ir bette beidenthalb geheizen unser ingesigel an disen brief henken. Hiebi waren dise gezúge: unser bruder maregrave Rúdolf, her Johannes von Mvnzingen in der Núwenburg, her Johannes<sup>25</sup> von Mvnzingen in der Salzgassen, her Heinrich von Mvnzingen ritter, Johannes der Hentschþher, meister Heinrich der Merdinger, Gútman der Hevenler, meister Órteli uñ ander ereber lúte gnúge. Dis geschach uñ wart dirre brief gegeben ze Friburg in dem jare, do man zalte von gottis gebúrte drúezen hundert jar uñ vier jar, an dem nehsten zistage nach sante Bartholomeus tage des<sup>30</sup> zwelfbotten.

72

Freiburg 1305

Meiér Walther Reinger<sup>a</sup> von Waltherhouen *beurkundet*, daß er verkauft hat 4 Mutt Roggen ewigen Zins swester Margereten von Mvnzingen ze den Rvwerin<sup>b</sup>

71 <sup>c</sup> rich über der Zeile <sup>d</sup> vor vúnfzehen ein Zeichen, wie es bei Aufzählungen<sup>35</sup> üblich war, ähnlich einem C.

<sup>1</sup> Die Ausstellung durch ihn erklärt sich wohl dadurch, daß die Güter in der Markgrafschaft lagen. (Vgl. den Rückvermerk.) Die Beurkundung durch den Schreiber FC wird auf den Empfänger zurückzuführen sein. <sup>2</sup> Ódung an der Elz bei Emmendingen. Krieger TW. 40

72 <sup>a</sup> auch Remger möglich <sup>b</sup> über dem r ein Haken

bi Friburg uñ irme kloster um bezahlte 9  $\text{fl}$  15  $\beta$  Freiburger Münze. Der Zins geht von einer juchart uffen Opfinger berge nebent dez aptes güte von Sante Meriun uñ von einer juchart über den weg an metten berge uñ von eime zweiteile ze den dieben uf dem reine ze Waltershoven. *Er soll den Zins geben zwischen den zwei*  
 5 *Frauenmessen und zu Ehrschatz 2 Hühner*, so man erschatz ze rehte geben sol. *Im Falle von sumeseli oder w̄rzog<sup>b</sup> soll die Priorin die Äcker verköfen alder lihen*, wem sú wil, der daz gelt davon gerne welle geben. *Zeugen*: der . . prior von den Rówerin<sup>1</sup>, brüder Heinrich uñ brüder Uolrich von dem selben kloster, Cünrat von Mvzlingen der vorgeanten swester Margereten brüder, der Giesse, her Jo-  
 10 hannes Mórli, Bertschewan von Waltherhoven uñ Heinzeman sin brüder, meier Berhtolt dez vorgeanten meier Walthers brüder uñ Uolrich des selben meier Walthers sun. *Es siegeln*: die burgere von Friburg uñ der rat *auf Bitten Walthers, ihres Bürgers, und des Klosters. Geschehen zu Freiburg 1305.*

*Or. Stadtarchiv: XVI A a. Stadtsiegel IV (besch.) an Leinenstreifen.*

15 *Geschrieben von unbekannter Hand; wohl Ausstellerherstellung, wofür auch die dünnen ungewöhnlichen Leinenstreifen sprechen. Dünnes Pergament.*

*Zur Provenienz vgl. n. 54.*

73

Freiburg 1305 Januar 5

20 *Es kündet fro Lúggart Hermannes seligen von Kúrnegge elichú wirtinne was*, ein burgerin von Friburg, *daß sie alles ihr Gut* ze Búchhein in dem dorfe uñ in dem banne uñ ze Holzhusen in dem banne verkauft hat den erberen geistlichen lúten den closenerinan<sup>1</sup> von Adelnhusen bi Friburg in uñ allen iren nahkomenden ewecliche ze hande uñ ze niessende fúr fri uñ lidig eigen *um 10*  
 25 *Mark Silber und es wieder empfangen hat für sich und ihre Erben um 5 Mutt Weizen und 5 Mutt Roggen Zins gútes zins kornes, fällig zu Freiburg zwischen den zwei Frauenmessen; Ehrschatz: 1 Kapaun. Aufzählung*: ze Búchhein bi der múli drittelhalbe juchert ackers an einem stücke; bei der Treisemvn anderhalbú juchert ackers uñ in dem dorfe ein garte, lit nebent der jungfröwan von Munzlingen  
 30 hove, davon git dú Cimbermennin ze einem erbe sehs mutte roggen uñ vier mutte gerstun uñ swenne es sich endert, so git man zwo gense ze erschazze; Heinrich der meiger uñ fro Irmengart sin wirtinne hant eine hofstat, lit in der krumbun gassun, davon gent si sehs schillinge uñ zwei húnre ze zinse uñ also vil ze eran, so es sich endert; Junte Vrlúgin git von irem huse vier schillinge uñ  
 35 ein hún uñ also vil ze eran; ein hus lit bi Heinriches de meigerss huse, davon

72 <sup>b</sup> sic<sup>1</sup> Der Prior fällt auf.73 <sup>1</sup> Erste Erwähnung dieser Kluse; bemerkenswert der Plural. Vgl. B. Schelb, *Inklusen am Oberrhein. Freib.DA. NF. 41, 233.*